



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXVIII.

1668

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen.

1668.

Venedig den 6. Julii.

Der Marchese Villa ist entschlossen erster Tagen nach Turin zukehren/ nach dem er von der Republic und hiesigem Adel alle Ehren empfangen/die er hätte begehren können/ über das so vorige Wochen von Levante berichtet worden/hat man noch in dieser Zeitung erhalten/wie so wol unser als die Christliche Corsar-Schiffe im Gewässer umb Candia ohnauffhörlich kreuzen/und diejenige so von Morea bey Nacht mit Volck Mund: und Kriegs-provision in Candia einzuschleichen trachten/ jedesmahls entweder ertappen oder verjagen/ daß auch die unsere die zwen Posten St. Andrea und Panigra also bevästigten/ daß sie vor unüberwindlich gehalten/ und bevorab der letzte fast in eine Real-Bestung verändert/ und über die gewöhnliche noch mit viel andern Stücken von neuem versehen ist/ daß also der Feinde viel dem Kopff daran zerstoßen werden/ da sie nach ihrem vorgeben solchen abermahls ahnfallen wolten/von denen Türcken welche täglich zu den unsern überlauffen/Passport zu sollicitiren/ nach Haus zu kehren/vernimmt man/ daß der Groß-Beyler in Ahnsehung er fast in Verzweiflung noch diesen Feldzug etwas auszurichten/ öfftere Rathversamblung halter/ wie er in diesem Monat mit seiner ganzen Macht die außere fortificationen ahnfallen/und durch stetigen Sturm suchen wolle dieselbe zu überwinden/ und demnach der Hauptvestung zu nähern/weil er aber von Ahnsang und bißhero solches mit 60000. Mann nit hat verrichten können/ so wird nit gefördert/ daß er es mit den übrigen 18. oder höchstens 20000. werde thun können/ fürnehmlich da die unsere in gnugsamer Ahnzahl und ohnveränderlicher resolution und habenden überfluß von allen Nothwendigkeiten/ sich nit mehr als bißhero werden nehmen lassen/ sondern wie über Ottoranto berichtet wird, die Feinde vielmehr in defension halten als Zeit geben werden solche betroffene offension vorzunehmen/ wie dann der Monfr. della Mare mit etlich hundert außerlesenen einen Auffall gethan/und der Türcken in ihrem Lager über 200. erschlagen/und 50. Köpff jurcket gebracht/darben aber der seinigen nur 6.verlohren; Von Zante haben wir/ daß der Senator Cattarin Cornaro und Monfr. Andrea so mit letzten Schiffen abgefahren/ sich etliche Tage in selbiger Insel aufgehalten/nach 500. Soldaten von dar eingenommen/und mit gutem Wind nach Candia fortgeseglet/in gedachter Insel wehre Nachricht auß Morea/daß man alldar und umgelegenen Orten in grossen forchten stünde/ umb daß der Sultan in Persohn dahin zu kommen entschlossen seye/dewegen viel selbiger Einwohner vertrieffen/und anderswohin begäben/damit sie nit zum einschiffen und Kriegen in Candia gezwungen würden/ darumb er auch die Völcker so er vermeint/ nit finden würde. Auß Rom. Der Abbate Airolto ist von Hoff gehn Teurskland abgereist/ Namens des Pabsts mittels eines Brevets bey den Chur- und Fürsten des Reichs Hilff gegen den Erbsind zu Erhalte. und

Bf

Erle.

Erledigung des Reichs Candia zu suchen / der Pabst hat 6. Maltesische Cavalier
 zu seiner Leibquardi der Langen erwöhlet / und entschlossen / daß hinführo die ganze
 Compagnia von lauter Edlen bestehen und solche von der Cammer erhalten werden
 sollen / ahm Jahrtag seiner Erhöhung seind gar ungewöhnliche Freudenzeichen und
 Feuerwerck durch die Stadt gehalten / und alles Geschütz von der Engelburg gelöst /
 ahm andern Tag auch gar ahnschentsliche Freudenfeuer von dem Französischen
 Abgesandten wegen des Friedens und köstliche Banquetten ahngestellt worden;
 Der Vice-Ré von Neapoli hat willens unter seiner Milig einige reformation vor-
 zunehmen / und berichtet / daß der neue Pabst Nuntius Monfr. Borromeo zu Ma-
 dride durch die Königl. und des Heil. Cardinals Visconti Kutschen ahnschent-
 lich eingeholet worden. Aus Genua. Die Conroy von Rotterdam ist in drey
 Kriegs und 7. Kauffschiffen allhier wohl eingelauffen / deren drey kleinere 4000.
 Tonnen Pulver und viel eiserne Kugeln der Republic Venedig zuständig / inhabt
 mit Befehl / daß der Kriegs-Commendant solche bis Janne begleiten solle / vor hit-
 tigen Platz abert finden sich 300000. Rthl. ahn Geld und viel köstliche Waren;
 Schreiben von Cadix bringet / daß die Abfuhr der Flotten nach Neu Spanien durchs
 gange land publicirt / un daß darauß anders nit als Wachs / Früchte un Quecksilber
 zu Behueß der Minen solle geladen werden; Die Französische Flotte ist von Li-
 vorno ab gehn Porto Feraio gefahren / das übrige der grossen armata hält sich umb
 Sardegna und Corsica, besucht alle Schiff aber ohne einiges beleidigen / vö fernern
 ihrem Vorhaben wird verschiedentlich geredet; Aus dem Mayländischen. Der
 Gubern. General hat zu bezeugung seines Eifers zu Königlichem Dienst und zu
 begnügung der Fürnehmsten so wohl als der Gemeindten / der General-Münster-
 ung aller Kriegs-Völcker in Person beygewohnt / der Tauschen ist zu Lodi und
 Pavia vorgenommen / und 3500 zu fuß nebenst 2100. zu pferdt befunden / darvon er
 die hohe und Ober-Officier Namens des Königs selber in Pflichten genommen /
 von publicirung des Friedens hört man anders nit / als daß deswegen Befehl von
 Spanien erwartet werde.

Paris den 7. dito.

Der König hat allen Soldaten / so diesen und vorigen Feldzug aufgerissen / ein
 general amnistie ertheilt / welches aber vielen sehr mißfällt / auf nunmehr vollbrach-
 te reformation der Französischen Völcker restiren noch 30000. Mann zu fuß und
 7000. zu pferdt / ohne die Königl. Leibquardyn so auff 7000. Mann reducirt worden,
 Von Zeit des geschlossenen Friedens seind die Spanische zimblt h Rare in Catalo-
 nien ahnkommen / und haben / ehe es ihnen kund worden / gegen die Grang-Bestun-
 gen gestreift. Von Brüssel hat man / Von Castell Rodrigo seye resolvirt den Ba-
 ron de Bergueyck ahnhero zu schicken / umb dem König wegen der durch jüngsten
 Frieden ihme cedirten Plätzen einen Tausch vorzuschlagen. Aus England vernimbt
 man / selbige Königin seye mit ihres Bruders Don Pedro Heyrath nit wohl zusrie-
 den / auch ihr Herr der König bedacht / den Don Alphonso wieder zum Königreich
 zu bringen.

Wien den 11. dito.

Montags hat der jüngst. angelangte Capuza Bassa bey dem Kayserlichen
 Kriegs-Präsidenten Audienn gehabt / und neben einlieferung des Begiers zu Offen
 ahn

ahn den Kayserl. Hoff. Kriegs. Rath abgelassenen Briefs/ ein Pferd mit einer Decken/so die Türcken auff 1000. Rhl. schätzen/ein Taffel-Teppich / und Türkischer Manier nach eiliche mit Gold und Seiden außgezeichnete Zuchlein verehrt/heut aber ist gedachter Bassa zu der Kayserl. Audienz gelassen / und von dem Commissario, so auff einem kostbaren Pferd vorhero geritten / und von dem Obrist Dollmetscher in einer mit 6. Pferden bespannten Kutschen/darbey 20. Türcken zu Ross und Fuß auff gewartet/ begleitet worden/ der selbe hat Zhr. Kayserl. Maj. in Einhandlung der Credentialien ein vortreffliches Pferd/ dessen Zaum mit Gold/der Sattel aber mit aller Zugehörung von verguldetem Silber beschlagen / darbey auch eine von purem Gold gestickte Deck gewesen/im Namen seines Bejers / neben andern Präsenten offerirt, der Chiaus, so neben Einstellung der von den Hussarn verursachter Ungelegenheit/ auch restitution dess vor Bran und Neuhäusel abgenommenen Viehs begehrt/ist beurlaubet / und mit einem silbernen Pocal / die andere bey sich gehabte Türcken aber mit einem stück blauen Tuchs beschwenckt / Montags zu Wasser wieder nach Türcken abgefahren/ und auf dessen abhalten beschlossen worden/daß forthin die im Raub und Plünderungen ergriffene Hussaren abhero geführt/ und entweder allhier/ oder aber ahn den Grängen in Gegenware der Türcken abgestrafft/ auch die Neuhäuselsche Grängen entschieden/ und dadurch die bißhero vorgangene Ungelegenheiten verhindert werden sollen; Zu der Haupt-Comcedy so morgen halb gehalten wird / sind viel Fürstl. und andere hohen Stands Personen abhero gelangt/ Freytags als ahn Zhr. Maj. der Kayserin Geburtstag/ sollen vortreffliche Festivitäten abgestellt / eiliche auß Spanien geschickte güldene Blies außgeheilt/ und folgenden Sambstag der ander Theil besagter Comcedy exhibirt werden.

Hamburg den 14. dito.

Die Pönische Commission allhier ist nun unfruchtbar zergangen / und fast der meiste Theil von den Commissarien bereits wieder abgereist / vorige Woche hat sich der Schwedische Reichs-Feldherr auß Pommern dieser Orten wiederumb eingefunden/ zu Glück statt ist ein Königlich Französisches Kriegs-Schiff ahngelant/ welches von dar eine Ahnzahl neugegossene Metallene Stücke / sambt andern darzu gehörigen Sachen abholen solle; Weil nun die Kriegs-Materien in Norden und Westen ganz vergehen / beginnt man das Auge nach Ost- und Nord-Osten zu wenden/ gestalt dann die heutige Pöhlische Brief den Zustand selbtiger Eron gefährlich machen/und besorgen/ daß Königs Abdication werde unterschiedliche Parteyen erwecken/wie dann die Groß-Pöhlen bereits eines ganz andern Sinns als die übrige Provinzen seyn sollen / deswegen die Bischöffe Zhr. Maj. abermahls mit weinenden Augen drey Fußfalle gethan/ so gleichwol bey der gefassten Resolution verbleiben/ die meisten ahn Hoff sollen es gerne sehen / und lieber daß Moskowitschen Ezars ältesten Sohn/ ein Prinz von 14. Jahren/ zum König haben wollen/weilen er auff den Fall gewiß erfolgender Wahl/ den Catholischen Glauben anzunehmen / und der Groß-Fürst noch darneben verspricht/ beyde Armeen zubezahlen/ alle des Königs und der Republic Schulden zu entrichten/ fünf Millionen in den Schatz zu geben/ und alle durch die letzte Tractaten entzogene Länder zu restitu-

tuiren/auch über das noch/das frene exercitium Religionis in der Moskau zuges-
statten / 3. Millionen in der die Stände aufzuteilen/ und der Republicq heim-
zustellen/ob der Sohn dem Vatter in Moskau succediren solle/der König will noch
vor dem Reichs. Tag seine Residenz zu Marienburg in Preussen nehmen/ hat dem
Französischen Gesandten 8. schwebliche Pferd/ nebenst einem darzu gehörigen von
Massiv Silber beschlagenen Zeug verehrt / selbiger wird nun ehist von Warschau
nacher Frankreich abreisen/der Pfalz. Neuburgische Cansler auch bald nach ihm
auff Wien gehen/ungleichem der Kayf. Minister, wie man vermeint / vorm Ahn-
fang des Reichs. Tags zurück beruffen werden/ der Littauische Feldherr hat ordre
seine Völcker in Bereitschaft zu halten/ umb sich nacher erheischender Northurfft
mit der Cron oder der Moskowittischen armee zu conjungiren.

Cölln den 15. dito.

Die Brabandische Brieff vom 12. dieses berichten / daß sich viele Grandes
von Brüssel hinweg begeben/ man vermeinet ehist von der Ahnkunst des Herrn
Don Jean zu hören/ inmittels seind die Bestungen meist mit gebohrnen Spaniern
besetzt. Von London wird berichtet / daß der König die Holländif. Mediation die
Strittigkeiten mit Dennemarck wegen des Zolls bezulegen ahngenommen/ und
daß die Kriegs-Flotte nuhn bis auff 32. Schiff reducirt worden / und solte einen
Theil derselben/der Admiral Allen in der Straß/ den Rest aber der Vice-Admiral
Schmitt auff den Engländischen Küsten commandiren/worauf/und weil in Hol-
land dergleichen beschicht/ abzunehmen / daß die bedeuete differentien mit Denne-
marck zur Güte gelangen werden. Man hat vom 13. auß dem Haag/daß die Staa-
den von Holland wieder unterschiedlich mahl versamblet gewesen/ und wegen Ab-
dankung eilicher Völcker deliberirt, ahn deren Plaz aber reformirte Schweizer
in Dienst zu nehmen/ sie suchen auch mit England und Schweden/ welcher Cron
tego die versprochene subsidien sollen entrichtet werden/gute Freundschaft und Cor-
respondenz zu erhalten/ auch mit dem Bischoffen von Münster/ umb desto sicherer
zu seyn eine Allianz zu machen/ungleichem verlautet/ daß die Schweizerische End-
genossen mit den Staaßen eine defensive Allianz zu treffen / und in die jüngst ge-
schlossene dreyfache Union verlangen/ auch zu dem Ende ehist / einige auß ihrem
Mittel nach dem Haag senden wollen: der König in England und Chur.Brandenburg sol-
len vorhaben/ es dahin zu bringen/daß der Prinz von Oranien wieder zu der Stadt Ger-
trudenberg gelangen möge/die Seeländer wollen gedachten Prinzen zum Haupt ihrer
Provinz mit den Rechten/ Ehren/ und Privilegien wie seine Vorfahren solche gehabt/erklä-
ren/der Prinz von Dennemarck hat dem Prinzen von Oranien ein Visite geben / ist nach
Amsterdam verreis/ von dahr er ehist wieder erwartet/und eine Reif nach Frankreich thun
wird/der Herr Weerman Abgesandter in England hat Urlaub zu ruck zu kommen / der
Herr Dourel aber solle noch ein zeitlang ahm Engländischen Hoff verbleiben.

Strasburg den 16. dito.

Der Herr Balthasar Ludwig Kunant des grossen Rathes gewesenenen alten Besizers
und vornehmen Handelsmanns hinterlassenen Erben alhier/ist ein Kunst. Cammer zu ver-
kauffen/ darin sich viele Antiquitäten / Rieffengebein/ anatomirt und auß gebalgte Thier/
Gemähl von guten alten Meistern/ Indianisch und andere raritäten/ von Goldt/ Silber/
Kupffer Zinn/ Blei/ Eissen/ befinden/ die Liebhaber werden sich der Orten in Zeiten wissen
funde zu machen.

E R D E.